

Bürgerbündnis gegen Privatisierung Frankfurt

Das Bürgerbündnis gegen Privatisierung in Frankfurt wurde am 3. April 2006 im Gewerkschaftshaus Frankfurt gegründet, um zukünftig gemeinsam gegen den Ausverkauf von öffentlichem Eigentum in Frankfurt vorgehen zu können.

Am 19. Mai 2006 haben wir auf einem Stadtrundgang unter dem Motto "Tatort Privatisierung" eine ganze Reihe von Privatisierungstatorten im Frankfurter Stadtgebiet aufgesucht und öffentlich deutlich gemacht

- wer die Betreiber und Profiteure von Privatisierungen sind,
- welche Auswirkungen die Enteignung von kommunalem Eigentum auf die Bürgerinnen und Bürger hat
- und wie öffentliche Aufgaben in der Hand der Kommune erhalten werden können.

Jetzt wird die Aktion fortgesetzt mit einem weiteren

Stadtrundgang "Tatort Privatisierung" am Donnerstag 12. Oktober 2006 um 18 Uhr ab Katharinenkirche an der Frankfurter Hauptwache.

Diesmal werden wir die Filiale von Bertelsmann und die Niederlassung von McKinsey besuchen, die beide zu Fuß von der Hauptwache aus erreichbar sind. Beide Unternehmen sind in Sachen Privatisierung – im Klartext: Beseitigung von öffentlichem Eigentum – an vorderster Front als "Think Tanks" und neoliberale Propagandamaschinen tätig. Bertelsmann vor allem mit seiner Stiftung, die über einen Etat von 65 Millionen Euro und 300 Angestellte verfügt. McKinsey zum Beispiel als Kooperationspartner des Frankfurter Stadtschulamtes.

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die etwas gegen den Ausverkauf von öffentlichem Eigentum und für die Erhaltung und Verbesserung von Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern, U-Bahn, Straßenbahn und Buslinien sowie Wohnungsbeständen in kommunalem Eigentum und unter kommunaler Verwaltung tun wollen sind aufgerufen mitzugehen!

Unser nächste Treffen ist am **Montag, 2. Oktober 2006 um 18 Uhr** im Büro der GEW, Bleichstr. 38a.